

Flughafen Wien: gesamter Ausbau groß angelegter Bürgerbeschluss =

Wien (OTS) - "Wir haben unsere Erwartungen ohnehin niedrig angesetzt, es ist aber noch schlimmer gekommen", sagt Dr. Susanne Heger von der Kanzlei Heger & Partner Rechtsanwälte, die die Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Wien West vertritt.

Anflugverfahren auf neue Piste offen - enorme Belastungen für Wien zu erwarten

Der Öffentlichkeit wurde die dritte Piste mit dem gekurvten Anflugverfahren verkauft. Die Flieger würden so abdrehen, dass sie das Stadtgebiet beim Landeanflug auf die neue Piste nicht überfliegen würden. Ja es sollte sogar zu einer Entlastung Wiens kommen.

Die Realität sieht so aus:

~

- Es ist unklar, ob das gekurvte Anflugverfahren überhaupt als ausschließliches Anflugverfahren aus dem Westen (also zum Schutz der Stadt Wien) von der Flughafen Wien AG beantragt wurde.
- Die UVP-Behörde hat offensichtlich nicht vor, Auflagen so zu formulieren, dass der Anflug auf die dritte Piste nicht über Wiener Stadtgebiet erfolgen darf.
- Laut Sachverständigengutachten wird der gekurvte Anflug, wenn überhaupt, dann frühestens im Jahr 2025 im Massenbetrieb möglich sein.
- Laut Sachverständigengutachten sind die vorgelegten Berechnungen des gekurvten Anflugverfahrens falsch; der Schweizer Sachverständige rät dazu, das Verfahren erst einmal für den Flughafen Wien auszuarbeiten und es ihm erst dann als Gutachter vorzulegen.
- Laut Sachverständigengutachten wird die dritte Piste bei Airlines unbeliebt sein, da sie vom Terminal zu weit entfernt ist. Der Gutachter rechnet mit einer Verschiebung der Belastung von der dritten Piste auf die erste (alte) Piste, auf die der Anflug über das gesamte Wiener Stadtgebiet verläuft.

~

Das heißt, es ist beim Landeanflug mit einem Parallelbetrieb auf die erste und die dritte Piste quer über das gesamte Stadtgebiet zu rechnen, mit Schwerpunkt auf der ersten Piste. Zusätzlich werden unzählige Starts von der neuen Piste über das Wiener Stadtgebiet geleitet werden.

Piste soll als "Betonstreifen" auf Vorrat bewilligt werden -
UVP-Verfahren reine Farce

Aus den "Auflagen" der UVP-Behörde geht hervor, dass das Betriebskonzept für die dritte Piste erst in Zukunft entwickelt werden soll. Die Piste soll also als Betonstreifen genehmigt werden, wie sie dann betrieben werden wird, bleibt völlig offen. Die Szenarien, die im UVP-Verfahren der Beurteilung der Auswirkungen zugrunde gelegt werden, sind völlig unverbindlich. Das gesamte Verfahren ist also eine reine pro-forma Pflichtübung, die realen Auswirkungen des zukünftigen Betriebs der Piste können und sollen nicht untersucht werden.

Mediationsvereinbarung nicht eingehalten

Zahlreiche Bürgermeister der Umlandgemeinden des Flughafens und ehemalige Verfechter des Mediationsverfahrens auf Bürgerinitiativenseite haben bereits am ersten Verhandlungstag zu Protokoll gegeben, dass das eingereichte Projekt nicht der Mediationsvereinbarung entspricht. "Wir haben nie an die ehrlichen Absichten des Flughafens im Mediationsverfahren geglaubt. Es macht mich aber betroffen zu sehen, dass hier Menschen in ihrem Vertrauen auf die fünfjährige Mediation getäuscht und tief verletzt wurden. Ihnen wird der Fluglärm im Zusammenhang mit der dritten Piste in der Seele weh tun", bemerkt Dr. Martin Fischer von der Kanzlei Heger & Partner.

Dieses extrem bürgerfeindliche UVP-Verfahren fügt sich nahtlos an die bisherige Skandalgeschichte des Flughafens an. Während alle umweltschützenden Kräfte im Mediationsverfahren gebunden waren steigerte der Flughafen seine Kapazitäten durch Ausbauten nach eigenen Angaben um mindestens 70.000 Flugbewegungen - ohne UVP - und ließ hunderte Millionen Euro im Rahmen des Skylinkbaus versickern.

Es ist beinahe unglaublich, dass dies alles in einem Rechtsstaat möglich sein soll.

Rückfragehinweis:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Wien West

E-Mail: office@14gegenflieger.at; Tel: 0681 10661494

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6844/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0243 2011-08-31/16:22

311622 Aug 11

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110831_OTS0243